

Zweite Sonate in E-Dur, op. 10

EA: Jos. Aibl, München o.J. (1883 laut Katalog der Bayerischen Staatsbibliothek München).

Der Titel lautet: „Zweite Sonate / in E Dur / für Orgel / componirt von / Philipp Wolfrum. / Op. 10.“

ZA: Universal Edition A.G., Wien o.J. (5.7.1910 laut Verlagsbuch). Auflage 98 Stück. Die Stichplatten sind nicht mehr erhalten, da sie am 5.4.1943 für Rüstungszwecke beschlagnahmt wurden.

4Hd.: unter dem Titel „Zweite Sonate in E dur für Orgel componirt von Philipp Wolfrum. Op. 10. Für Klavier zu 4 Händen übertragen vom Componisten“ erschienen bei Jos. Aibl, München o.J. (1883). Bei der Übernahme des Verlages Jos. Aibl durch die Universal Edition A.G. scheinen weder die Druckplatten noch das Manuskript dieser Fassung an den neuen Eigentümer übergegangen zu sein, der sie folglich nicht in sein Programm aufnahm. Dem Herausgeber der NA stand ein Mikofilm des Exemplars der Bayerischen Staatsbibliothek München zur Verfügung (Bayerische Staatsbibliothek München, Musikabteilung, Signatur 2 Mus.pr. 3517 Beibd. 3).

Das Titelblatt des Manuskripts lautete ursprünglich „An meinen lieben Bruder Konrad. / Sonate (E dur) für Orgel componirt / von / Philipp Wolfrum / op. 10“. Mit dickem Bleistift ist von fremder Hand vor das Wort „Sonate“ eine römische „II.“ gesetzt und oben links hinzugeschrieben: „Titel / gross / Entwurf / Eilt“. Offenbar als Reaktion auf diese Aufforderung finden sich in Wolfrums Schrift, aber mit etwas breiterer Feder als die ursprüngliche Fassung, eine Korrektur der Widmung (statt „An meinen...“ nun „Meinem...“), eine Neueinteilung der Titelzeilen und die vollständigen Verlagsangaben in der von ihm gewünschten (und wohl üblichen) Anordnung sowie der Hinweis „Verl. No. Für Klavier zu 4 Händen übertragen vom Componisten Pr. “. Dieser Hinweis ist umkringelt und mit der Fußnote versehen: „Hierfür nur Raum lassen, daß es später vielleicht noch eingefügt werden kann.“ Aus dieser Angabe lässt sich schließen, dass die vierhändige Fassung bei Drucklegung der Orgelfassung noch nicht vorlag. Bis zum Erscheinen war sie aber offenbar schon nachgeliefert, denn das Titelblatt der Orgelfassung trägt tatsächlich den gewünschten Verweis auf die Klavierfassung samt ergänzter Verl. No. 2483 und Pr. Mk. 3 (also 50 Pfennig teurer als die für Mk. 2.50 angebotene Orgelfassung). Dieses Titelblatt der Orgelfassung wurde auch unverändert für die vierhändige Klavierfassung wiederverwendet.

Die erste Notenseite zeigt neben Wolfrums Schrift Eintragungen dreier weiterer Personen: Ein Kreuz neben der ursprünglichen deutschen Vortragsanweisung verweist auf einen links am oberen Rand geschriebenen Hinweis „Bitte um ital. Bezeichnung / (Anmerkung für den Componisten)“. Das Manuskript muss also an Wolfrum zurückgesandt worden sein. Mit der bereits auf der Titelseite beobachteten etwas dickeren Feder strich dieser die deutschen Anweisungen durch und ersetzte sie durch italienische. Da angenommen werden muss, dass er ohne die Intervention des Verlages die deutschen Bezeichnungen durchaus vorgezogen hätte – während er in der ebenfalls bei Jos. Aibl veröffentlichten Dritten Sonate dem Verlag zuliebe nur italienische Bezeichnungen verwendete, kehrte er in den bei Breitkopf & Härtel veröffentlichten Drei Tondichtungen wieder zu deutschen zurück – werden diese in der NA gleichwertig mit den italienischen mitgeteilt.

In derselben Schrift wie die Bitte um italienische Vortragsanweisungen findet sich – diesmal wohl an den Stecher gerichtet – unten rechts neben Wolfrums nur auf deutsch verfassten Zeichenerklärungen die Bemerkung „Raum lassen für eine weitere Sprache“. Der Raum wurde in EA tatsächlich freigelassen, eine Übersetzung allerdings doch nicht angefertigt. Erst ZA fügt eine englische Version hinzu, die NA jedoch durch eine eigene Fassung ersetzt.

Jemand anders legte am oberen Rand fest: „Seite 3-18“ (dies entspricht in der Tat der Seiteneinteilung der EA). In der bereits auf der Titelseite vorgefundenen dicken Bleistift-Schrift schließlich steht am linken Rand: „genau wie p. 1.“ und etwas höher: „Koch (?) / Eilt“.

Die Fassung für Klavier zu vier Händen enthält leicht veränderte Tempobezeichnungen sowie einige zusätzliche Vortragsanweisungen. Zudem sind Phrasierung und Artikulation genauer bezeichnet als in der Orgelfassung. Selbstverständlich ist eine wörtliche Übertragung der in 4Hd. hinzugefügten Anweisungen auf die Orgel nicht im Sinne Wolfrums; da sie aber doch vielfach eine Hilfe zum Verständnis seiner Vorstellungen bieten, werden sie im Notentext der NA in eckigen Klammern mitgeteilt.

1. Satz: In langsam gehender Bewegung, doch nicht schwerfällig / In moto moderato.

Ms. trägt den kurz gefassten Titel „II. Sonate“. EA schreibt „II. SONATE.“,

ZA „II. ORGEL-SONATE. / II. ORGAN-SONATA“.

EA schreibt „Op.“ statt wie Ms. „op.“

Die Bezeichnung „In langsam gehender Bewegung, doch nicht schwerfällig“ findet sich nur in Ms. und ist dort (auf Wunsch des Verlages, s.o.) durchgestrichen sowie durch die Bezeichnung „In moto moderato“ ersetzt. In 4Hd. ist diese Bezeichnung erweitert zu „In moto moderato ma con anima.“

Zeichenerklärung 4. Zeile: Orthographie in Ms. „Abstoßen“, in EA „Abstossen“.

Die in ZA hinzugefügte engl. Übersetzung der Zeichenerklärung lautet (inhaltlich nicht ganz vollständig) „Manual I indicates ‚Great Organ‘. / Manual II indicates ‚Swell‘. / $\sqrt{\quad}$ = Sign for *crescendo*. / \backslash = Sign for *decrecendo*.“

T. 1: Phrasenbogen beginnt in Ms. und 4Hd. auf ZZ 1, in EA erst auf ZZ 2; nur 4Hd. fordert „*espressivo*“.

T. 11/12: Untergeordneter Phrasenbogen der l.H. endet in Ms. auf e¹ in T. 12, aber in EA schon auf der letzten Achtel cis¹ des vorhergehenden Taktes; in 4Hd. ist er fortgelassen.

T. 21: Legato-Bogen endet in EA erst auf letztem Achtel des Taktes (statt auf letztem Viertel des Soprans); in Ms. knapp über den Hals von e¹ hinausgeführt.

T. 46/47: 4Hd. schreibt Haltebogen auf cis², der sowohl in Ms. als auch in EA fehlt.

T. 47₁: cis¹ in l.H. hat zusätzlichen (Achtel-) Hals nach unten in Ms.; dieser fehlt in EA

T. 49: Anders als Ms. und EA teilt 4Hd. den Phrasenbogen in der Mitte, also zwischen ZZ 1+ und ZZ 2.

T. 52₁₊: Die um einen Zwischenraum nach unten verschobene Stellung des Punktes hinter gis⁰ wurde in Ms. wohl zwecks Verdeutlichung der Stimmenzugehörigkeit gewählt; EA setzt den Punkt „normgemäß“ direkt hinter die Note.

T. 52-62: Ms. und EA schreiben keine Phrasenbögen; 4Hd. setzt Bögen von T. 52₂₊ bis T. 55₁, von T. 55₁₊ bis T. 56₂₊, jeweils über die ganzen Takte 57, 58 und 59 sowie von T. 60₁ bis T. 62₁

T. 55: Die kleiner gestochene Oktavierung in der l.H. trug ursprünglich den Vermerk „*ad lib.*“, der erst bei dem durch die dickere Schrift charakterisierten letzten Korrekturdurchgang in „*se possibile*“ geändert wurde.

T. 56: Nur 4Hd. fordert „*poco animato*“.

T. 67: Hier und an allen Parallelstellen bindet 4Hd. die 2. und 3. AN des Taktes; die 4. AN trägt einen *staccato*-Punkt.

T. 70₁ und 72₁: l.H. hat in Ms. und EA dis¹; Nach der Parallelstelle T. 248 sollte es stattdessen fis¹ heißen; dies schreibt auch 4Hd.

T. 76: Ms. und EA notieren fis¹ mit \flat und erneutem \sharp (war das vorhergehende g¹ ursprünglich als fisis geschrieben?).

T. 77: 4Hd. beendet den Phrasenbogen bereits auf der 2. AN und bezeichnet die 3. und 4. AN mit *staccato*-Punkten.

T. 79/80: 4Hd. unterbricht den Phrasenbogen an der Taktgrenze.

T. 81: 4Hd. unterbricht den Phrasenbogen zwischen der 1. und 2. AN.

T. 82₂: 4Hd. ändert die Unterstimme der r.H. in AN + AP + AP (statt VN + AP).

T. 83: l.H. Halsrichtung in beiden Stimmen vertauscht in EA; NA folgt Ms.

T. 83₂: 4Hd. ändert die Unterstimme der r.H. in AN + AP + AN (statt VN + AN).

T. 91/92: 4Hd. trennt den Phrasenbogen an der Taktgrenze und lässt auch die Haltebögen auf fis³ (r.H.) sowie auf E (Pedal) fort. Die hierdurch entstehende Betonung von T. 91 wird noch unterstützt durch Hinzufügung von Bögen in der l.H. (a¹-c² zu gis¹-h¹) und die Trennung der HN h¹ mit angebundener VN in drei einzelne VN ohne Haltebögen. Der in Ms. und EA bei T. 93₂ beginnende Bogen beginnt in 4Hd. erst auf T. 94₁, wodurch analog zu T. 91 auch T. 93 eine Betonung erhält.

T. 103: Ms. und EA führen den in T. 101 begonnenen Bogen der l.H. bis zur 3. AN (fis¹). NA folgt 4Hd. sowie der Parallelstelle T. 273, da parallele Phrasierung beider Hände beabsichtigt zu sein scheint und die Bogensetzung der gesamten Stelle in Ms. relativ unordentlich und dadurch leicht missverständlich ausgeführt ist.

- T. 104: l.H. Phrasenbogen aus T. 103 endet in EA auf der dritten AN (ais⁰); neuer Bogen beginnt auf dem folgenden h⁰. In Ms. ist das Ende des ersten Bogens nicht eindeutig: dieser reicht bis zum Bassschlüssel zwischen dis¹ und ais⁰; der Beginn des folgenden Bogens ist aber eindeutig bereits auf ais⁰. Der parallele Verlauf der Bögen beider Hände wird wie in T. 103 auch hier durch 4Hd. sowie die Parallelstelle T. 274 bestätigt.
- T. 106/107: 4Hd. lässt den Haltebogen auf h¹ fort.
- T. 114₂: Zusätzlicher Hals von cis¹ nach oben fehlt in EA; in Ms. vorhanden.
- T. 116/117: EA führt den Phrasenbogen im Pedal, der in Ms. bei der VN cis⁰ endet, bis zur HN fis⁰ weiter; 4Hd. lässt diesen Bogen gänzlich fort.
- T. 149₂₊-152: l.H. in EA im Bassschlüssel notiert.
- T. 167₁: Ms. notiert g¹ und b¹ nur einfach punktiert; EA korrigiert richtig zu Doppelpunktierung.
- T. 170₂ und T. 172₂: 4Hd. kürzt die VN der Oberstimme in eine AN mit AP.
- T. 177: Zuordnung der dynamischen Angaben unterschiedlich in Ms. und EA: Ms. schreibt „*mp* II. Man.“ nur leicht oberhalb der Mitte zwischen den beiden oberen Systemen (und weicht dabei dem ziemlich hoch hinausreichenden Violinschlüssel im mittleren System aus), meint also anscheinend beide Hände. „*p*“ wird in das Pedal-System hineingeschrieben und so eindeutig diesem zugeordnet. EA schreibt hingegen die erstere Angabe unmittelbar unter das oberste System und ordnet sie somit nur der r.H. zu. Die zweite Bezeichnung, „*p*“ erscheint genau zwischen l.H. und Pedal. Demnach müsste die l.H. auf dem nun *piano* registrierten I. Man. verbleiben. Obwohl die Version der EA durchaus ihren musikalischen Reiz hat, dürfte das in T. 194/195 nacheinander in rechter und linker Hand vorgezeichnete „*p*“ doch eher dafür sprechen, das bis dorthin beide Hände im *mp* des II. Man. zu spielen sind. 4Hd. bezeichnet die Stelle mit „*p dolce*“ ohne Unterscheidung zwischen den Stimmen.
- T. 183₂: c¹ hat in Ms. keinen Hals; EA korrigiert wohl zu Recht in Achtel-Hals.
- T. 194/195: Phrasenbogen l.H. reicht in Ms. ebenso wie in 4Hd. durch die Vorzeichenwechsel hindurch bis e⁰ in T. 195₁, während EA den Bogen bereits auf dis⁰ in T. 194₂₊ beendet.
- T. 196-204: Bögen l.H. oberhalb in EA (unterhalb in Ms.).
- T. 203: Phrasenbogen r.H. endet in Ms. zwischen 2. und 3. Achtel, wird aber in EA bis zur 4. Achtel (fis²) geführt. 4Hd. lässt den Bogen bereits am Ende von T. 202 abschließen und beginnt den folgenden Bogen schon auf T. 203₁.
- T. 206/207: 4Hd. unterbricht den Phrasenbogen an der Taktgrenze.
- T. 218/219 und 220/221: Im Unterschied zu T. 25/26 und 27/28 bleibt der Bass hier in Ms. und EA liegen, anstatt entsprechend der Phrasierung der Oberstimmen abgesetzt zu werden. Nur in 4Hd. wird er neu angeschlagen. Da Letzteres aber wohl der Notwendigkeit geschuldet ist, ihn auf dem Klavier nicht gänzlich verklingen zu lassen, dürfte es sich bei den Differenzen in der Orgelfassung um eine bewusste Abweichung handeln.
- T. 225/226: Der analog zu T. 32/33 zu erwartende Haltebogen auf e¹ fehlt nicht nur in Ms. und EA, sondern auch in 4Hd.; es liegt hier also eine bewusste Abweichung vor.
- T. 229: Ms. schreibt Bogen ab der 1. AN (übergebundenes H), EA und 4Hd. erst ab der 2. AN (Gis).
- T. 241-244: 4Hd. lässt den Bogen aus T. 239 bereits auf T. 241₁ enden; es folgen Bögen von T. 241₁₊ bis T. 242₁ und von T. 242₁₊ bis T. 244₁.
- T. 243: l.H. e¹ hat zusätzlichen Hals nach oben in EA, nicht aber in Ms. In beiden Quellen stehen fis⁰ und e¹ senkrecht übereinander, teilen sich also den Hals.
- T. 249: Auf die Wiederholung der Takte 247,248 (analog der Parallelstelle T. 71,72) verzichten nicht nur Ms. und EA, sondern auch 4Hd. Es handelt sich also um eine bewusste Straffung.
- T. 251/252 und T. 255/256: 4Hd. unterbricht den Phrasenbogen an der Taktgrenze.
- T. 259: kein Warnungsakz. vor A in Ms. und EA (nach Parallelstelle T. 277 ergänzt).
- T. 262-265: Phrasenbogen in Ms. vorhanden; fehlt in EA; 4Hd. unterbricht den Bogen an der Taktgrenze 263/264.
- T. 264/265: In Ms. waren ursprünglich vier weitere Takte zwischen T. 264 und T. 265 vorhanden, die durchgestrichen, aber noch lesbar sind. Die Stelle lautete vor dieser Korrektur (zur Orientierung sind die Taktzahlen der Endfassung eingetragen):

- T. 266/67: Bogen r.H. fehlt in EA (in Ms. vorhanden).
- T. 273: EA lässt in der l.H. den Phrasenbogen aus T. 272 schon auf der 1. AN dis¹ enden und beginnt den neuen Bogen auf der 2. AN cis¹. 4Hd. wiederum beendet zwar den Bogen auf cis¹, lässt aber das folgende h¹ einzeln stehen und beginnt den neuen Bogen erst auf der 4. AN cis². NA folgt Ms. in der Setzung der Bögen parallel zur r.H.
- T. 276-280₁: 4Hd. lässt in der r.H. sämtliche über die Taktstriche reichenden Haltebögen fort (während der Haltebogen an der vorhergehenden Parallelstelle T. 258/259 wie in den übrigen Quellen vorhanden ist).
- T. 277₂: In Ms. zusätzliche AP zwischen der VN h¹ und dem folgenden e² der Unterstimme der r.H. EA notiert diese AP direkt unter h¹. Da keine Zuordnung dieser Pause ersichtlich ist, lässt NA sie fort.
- T. 278/79: Haltebogen auf e² ist in Ms. vorhanden, fehlt in EA (und 4Hd., s.o.).
- T. 280: l.H. Unterstimme: Haltebogen in EA nach oben gewölbt.
- T. 281/282: Phrasenbogen r.H. reicht in Ms. bis zum Taktstrich, wird in EA bis zur ersten AN von T. 282 geführt; in 4Hd. endet er auf der letzten AN von T. 281.
- T. 287: 4Hd. unterbricht den Phrasenbogen zwischen ZZ 1 und ZZ 1+.
- T. 292: 4Hd. verlängert den Phrasenbogen bis zum Taktende, anstatt ihn wie die übrigen Quellen auf ZZ 1 zu beenden.
- T. 295: 4Hd. beendet den Phrasenbogen der r.H. bereits auf ZZ 1, trennt also den Oktavsprung h²-h¹.
- T. 313₁: EA hat in r.H. a¹-c²-a². Dabei wird c² mit Haltebögen an c² aus T. 312 angebunden, und a¹ hat einen Haltebogen „aus dem Nichts“ aus T. 312. Es liegt also offensichtlich in EA ein durch den Seitenumbruch zwischen T. 312 und 313 in Ms. ausgelöstes Terz-Versehen vor. NA folgt dem Ms. – 4Hd. hält die Mittelstimmen wie in der Fassung von Ms. und NA aus, bewegt allerdings die Oberstimme in Vierteln ab T. 312: a², c³ | e³.

2. Satz: Gemäßigt u. etwas feierlich / Andante.

Die Bezeichnung „Gemäßigt u. etwas feierlich“ findet sich nur in Ms., ist dort (auf Wunsch des Verlages, s.o.) durchgestrichen und durch „Andante“ ersetzt. 4Hd. schreibt „Andantino.“

- T. 1ff: 4Hd. setzt Phrasenbögen von T. 1₁-T. 4₁, von T. 5₁-T. 8₁ sowie von T. 9₁-T.10₁.
- T. 10: l.H. Ms. schreibt e⁰ als Achtel, der aber nur eine (statt zwei) AP folgen. EA korrigiert e⁰ zu einer Viertel. NA zieht die Ergänzung einer in Ms. mutmaßlich vergessenen AP vor und folgt hierin 4Hd.
- T. 13: EA dreht die Reihenfolge der dynamischen Anweisung um und schreibt „II. Man. *più p*“. Diese Anweisung befindet sich in Ms. ebenso wie in EA genau in der Mitte zwischen den beiden oberen Systemen, sollte sich demnach also auf beide Hände beziehen. Aufgrund der Stimmkreuzungen in T. 25-28 ist dennoch vielleicht daran zu denken, nur mit der linken Hand auf das II. Man. zu wechseln, mit der rechten jedoch auf dem I. Man. zu verbleiben. Die Angabe „*hervortretend* (I. Man.)“ in T. 35 würde dann keinen Manualwechsel, sondern das Hinzuziehen eines gut zeichnenden Registers bedeuten.
- T. 19-22: Die beiden gestrichelten Phrasenbögen entsprechen dem Ms., der eine durchgezogene der EA. 4Hd. schreibt zunächst wie Ms. einen Bogen von T. 19₃-T. 20₁, dann aber die beiden ZN dis¹-e¹ auf T. 20₃ unter einen kleinen Bogen und erst ab T. 21₁ den bis T. 22₂ reichenden Bogen.
- T. 33/34: Pedal Bindung gis⁰ – as⁰ fehlt in EA; in Ms. sowie 4Hd. vorhanden.

- T. 35: 4Hd. (wo die Melodie vom Secondo gespielt wird) ersetzt „*hervortretend*“ durch „*ben cantando la melodia*“. ZA schreibt stattdessen „*marcato*“.
- T. 45a und 45b: EA schreibt „*p*“ jeweils in die Mitte zwischen die beiden oberen Systeme. Ms. ordnet diese Angabe aber eindeutig nur der (bisher ja „hervortretenden“) r.H. zu.
- T. 49: Zusätzliche Taktangabe 3/8 in Ms. und EA.
- T. 60/61: Die Wiederholungspunkte rechts am Doppelstrich fehlen in Ms., sind aber in EA (offensichtlich korrekt) ergänzt und stehen so auch in 4Hd.
- T. 61/62 und 69/70: Die Unterschiede in der Bogensetzung der r.H. zwischen diesen beiden Taktpaaren erscheinen ähnlich auch in 4Hd., sind also eindeutig im Sinne einer Abwandlung beabsichtigt.
- T. 68/69: 4Hd. ändert den Verlauf der Phrasenbögen: Der aus T. 61 stammende Bogen endet auf T. 68₁, und auf derselben Note beginnt auch bereits der folgende, bis T. 76₁ reichende Bogen.
- T. 74₂: \sharp vor c¹ fehlt in EA (in Ms. und 4Hd. vorhanden).
- T. 77-79: Phrasenbogen r.H. fehlt in EA (in Ms. und 4Hd. vorhanden).
- T. 83/84: 4Hd. trennt den Phrasenbogen an der Taktgrenze..
- T. 85-88: Der übergeordnete Phrasenbogen fehlt in 4Hd.
- T. 92/93: 4Hd. trennt den Phrasenbogen an der Taktgrenze (analog zu T. 52/53).
- T. 98/99: 4Hd. lässt den Haltebogen auf a¹ fort.
- T. 102/103: 4Hd. vereinigt die beiden (in Ms. und EA an der Taktgrenze getrennten) Phrasenbögen.
- T. 117b: Zeichen \searrow nur in Ms. vorhanden; fehlt in EA.
- T. 121: zusätzliche Taktangabe 3/8 in Ms. und EA.
- T. 121ff: Während Ms. und EA für diesen *da capo*-Teil die Balkung der Achtelnoten gegenüber dem ersten Teil abändern (in der Regel drei Achtel zusammengebalkt anstatt 2+1 im ersten Teil), übernimmt 4Hd. exakt die Balkung der ersten Teils.
- T. 133: Töne r.H. in EA: h⁰ eis⁰ f⁰ g⁰ a⁰ (also offensichtlich ein Terzversehen; in Ms. und 4Hd. korrekt).
- T. 155: 4Hd. ersetzt wieder „*hervortretend*“ durch „*ben cantando la melodia*“. ZA schreibt stattdessen „*marcato*“.

3. Satz: Ziemlich lebhaft / Un poco vivace.

Anders als bei den vorangegangenen Sätzen wurde in Ms. die ursprüngliche deutsche Vortragsanweisung („Ziemlich lebhaft“) nicht durchgestrichen. Der darüber geschriebene Zusatz „Fuge. Un poco vivace“ ist aber auch hier durch den etwas dickeren Federstrich als nachträgliche Ergänzung kenntlich. EA lässt die deutsche Bezeichnung fort, schreibt „FUGE.“ in Großbuchstaben und setzt „Un poco vivace.“ eine Zeile darunter. ZA setzt in der oberen Zeile noch „FUGUE.“ hinzu. 4Hd. schreibt „Fuge. / Allegro ma non troppo.“

- T. 28₃: Zusatz- \sharp vor e⁰ nur in 4Hd. vorhanden.
- T. 40₂: AN und HN gis² in umgekehrter Reihenfolge in EA. NA folgt Ms.
- T. 56₃: \sharp vor ais¹ im Sopran fehlt in Ms. und EA (vorhanden in 4Hd.).
- T. 62: e¹ mit Punkt in Zwischenraum oberhalb in EA. NA folgt Ms.
- T. 91₂: 4Hd. fordert „*p dolce*“, ab T. 102 „*crescendo*“, T. 110 „*sempre crescendo*“ und in T. 120 „*f*“.
- T. 96: letzte Achtel Alt: \sharp vor ais⁰ fehlt in Ms. und EA; ergänzt nach 4Hd.
- T. 103/104: fis² Haltebogenansatz fehlt in T. 103 in EA; auf neuer Zeile zu T. 104 aber vorhanden
- T. 130: EA druckt „*meno f*“ bereits unter ZZ 1 (anstatt wie Ms. nach dem Zeichen \searrow auf ZZ 3). EA setzt zudem fälschlich das Zeichen für Hinzuziehen statt für Abstoßen von Registern. 4Hd. schreibt „*decresc.*“
- T. 131/132: Ms. zieht den Phrasenbogen im Pedal weit über den abschließenden Taktstrich von T. 131 hinaus. An dieser Stelle befindet sich ein Seitenumbruch, nach dem die (offensichtlich bis zur HN E beabsichtigte) Fortsetzung des Bogens aber fehlt. EA lässt den Bogen auf T. 131₃ (Fis) enden.
- T. 132: In Ms. ist die Angabe „II. Man.“ zunächst über die r.H. geschrieben, dann durchgestrichen und zwischen die Zeilen gesetzt.
Nur 4Hd. fordert hier „*cantabile*“.
- T. 137₁: EA vertauscht die Reihenfolge von VN und HN cis¹.

- T. 142: ZA ersetzt „*aber etwas hervortretend*“ durch „*ma un poco marcato*“. 4Hd. schreibt für die betreffende Stimme *mf* vor.
- T. 160: In Ms. ist die Angabe „I. Man.“ zunächst über die r.H. geschrieben, dann durchgestrichen und zwischen die Zeilen gesetzt.
- T. 161: Nur 4Hd. schreibt „*poco animato*“.
- T. 172: Pedal hat fis^0 in Ms. und EA, während 4Hd. a^0 schreibt. Spuren einer Rasur in Ms. deuten darauf hin, dass ein zunächst hier stehendes a^0 bewusst korrigiert wurde. Es scheint demnach, als habe Wolfrum das zuerst beabsichtigte a^0 bei der Erstellung der Reinschrift in ein fis^0 geändert, sich bei der wenig später erstellten 4-händigen Klavierfassung aber doch wieder für a^0 entschieden (möglicherweise auch deshalb, weil er versäumte, die Änderung in sein Arbeitsexemplar zu übertragen).
- T. 190-194: Der Bogen in der r.H. endet in Ms. über e^2 in T. 190₃₊, wird aber nach dem hier befindlichen Zeilenumbruch nicht fortgesetzt – ein vermutlicher Irrtum, den EA durch Verlängerung des Bogens bis zum Ende von T. 194 korrigiert. 4Hd. führt den fraglichen Bogen nur bis T. 191₁ und fährt dann mit der auch sonst für das Fugenthema verwendeten Bogensetzung fort.
- T. 194/195: Der Haltebogen auf e^0 in der l.H. ist in Ms. mit dünner Schrift nachgetragen; ursprünglich sollte möglicherweise das erste e^0 in T. 195 neu angeschlagen werden. EA und 4Hd. übernehmen aber die Ligatur.
- T. 201: Zusatz- \sharp vor cis^1 und cis^2 wurde ergänzt.
- T. 209: EA schreibt „*poco ten.*“ über den gesamten Takt in eine Zeile; Ms. bringt diese Anweisung sehr eng geschrieben über dem die Fermate tragenden H des Pedals unter.
- T. 210: Mit der für den Korrekturdurchgang typischen dickeren Schrift steht in Ms. zunächst die Vorschrift „*breit*“, die aber sogleich durchgestrichen und durch das darüber gesetzte „*largamente*“ ersetzt wurde.
- T. 215: Ms. schreibt VN und pkt.HN h^0 in umgekehrter Reihenfolge, muss dafür den Punkt hinter der Halben einen Zwischenraum tiefer setzen. NA folgt EA.
- T. 218: EA lässt den nach unten gerichteten Hals des h^1 fort (in Ms. vorhanden).
- T. 221/222: In Ms. befindet sich an dieser Stelle ein Seitenumbruch; anscheinend durch einen hiermit zusammenhängenden Lesefehler lässt EA den Phrasenbogen am Wechsel zu T. 222 enden, anstatt ihn wie Ms. und 4Hd. bis T. 226₁ weiter zu führen.
- T. 226: EA vertauscht die in Ms. befindliche Angabe „sehr gehalten.“ gegen ein (durchaus nicht völlig äquivalentes) „*ritard.*“ – ob in Absprache mit Wolfrum, lässt sich nicht nachvollziehen. In 4Hd. steht weder die eine noch die andere Angabe.